Förster
Michael Volle wurde in Freudenstadt im Schwarzwald geboren und erhielt seine musikalische Ausbildung u.a. bei Josef Metternich und Rudolf Piernay. Sein erstes Bühnenengagement trat er 1990 am Nationaltheater Mannheim an, es folgten Verpflichtungen an der Oper der Stadt Bonn und an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg. Besonderen Erfolg hatte er mit der Titelpartie in Eugen Onegin, mit Ford (*Falstaff*) und Conte Almaviva (*Le nozze di Figaro*). Bei den Schwetzinger Festspielen verkörperte er 1998 in der Inszenierung von Achim Freyer den Don Giovanni. Seither Auftritte an den Opernhäusern von Köln, Berlin, Paris, London, Mailand, Straßburg und Zürich. Bei den Salzburger Festspielen übernahm er die Rolle des Ministers (*Fidelio*); am Théâtre de la Monnaie in Brüssel sang er Figaro (*Le nozze di Figaro*) und in Zürich u.a. Beckmesser (*Die Meistersinger von Nürnberg*). Partie an der Bayerischen Staatsoper: Förster (*Das schlaue Füchslein).*

Frau Försterin
Anne Pellekoorne, geboren in Amsterdam; studierte an der Hochschule für Musik in Hamburg. Nach dem Abschluß war sie zunächst als Konzertsängerin im In- und Ausland tätig. Ihr Operndebüt gab sie 1987 an der Bayerischen Staatsoper mit der Schwertleite im *Ring des Nibelungen.* Weitere Gastverpflichtungen führten sie nach Wiesbaden und Zürich; 1996 Konzerttournee in Brasilien. Seit 1989 ist sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und hier u.a. zu hören als 3. Dame (*Die Zauberflöte*), Berta (*Il barbiere di Siviglia*), Page (*Salome*), Annina (*Der Rosenkavalier*), Schwertleite (*Die Walküre*), Blumenmädchen (*Parsifal*), Sonjetka (*Lady Macbeth von Mzensk*), Háta (*Die verkaufte Braut*), Linetta (*Die Liebe zu den drei Orangen*).

Schulmeister, Lapak, Mücke
Kevin Conners, geboren in East Rochester/New York; Studium an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum; seit 1988 Mitglied des Opernstudios, seit 1990 festes Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Intensive Pflege von Konzert- und Liedgesang, zahlreiche Gastverpflichtungen im In- und Ausland. 1995 Debüt an der Mailänder Scala als Monostatos (*Die Zauberflöte*). Großen Erfolg hatte Kevin Conners an der Bayerischen Staatsoper 1995 mit der Titelpartie in *Die Ausflüge des Herrn Brouček*; weitere Rollen: Scaramuccio und Brighella (*Ariadne auf Naxos*), Monostatos, Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Vaπek *(Die verkaufte Braut*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Roderigo (*Otello*), Schulmeister/ Lapak (*Das schlaue Füchslein*), High Priest (*Saul*), David und Balthasar Zorn (*Die Meistersinger von Nürnberg*).

Pfarrer, Dachs
Alfred Kuhn, geboren in Ober-Roden/Hessen; Studium an der Musikhochschule Frankfurt. Erstes Engagement 1963 in Darmstadt, wo er fünfzehn Jahre Ensemblemitglied blieb. Ab 1978 fünf Jahre an der Deutschen Oper am Rhein; seit 1983 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; daneben Gastspiele an vielen großen deutschen Opernbühnen und im Ausland. Seit 1991 ist Alfred Kuhn Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper u.a. Bartolo (*Il barbiere di Siviglia*), Falstaff (*Die lustigen Weiber von Windsor*), Mesner (*Tosca*), Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*), Kothner (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Frank (*Die Fledermaus*), Kuno (*Der Freischütz*), Graf Waldner *(Arabella*), Dachs/ Pfarrer (*Das schlaue Füchslein*).

Haraschta
Christian Rieger, aus Neumarkt stammend, studierte an der Musikhochschule in München bei Adalbert Kraus. Er war Erster Preisträger beim Richard-Strauss-Wettbewerb 1992 und erhielt 1995 den Staatlichen Förderpreis für Junge Künstler des Freistaates Bayern. Sein Operndebüt gab er 1994 am Staatstheater Oldenburg als Dandini (*La Cenerentola*). 1995 wechselte er an das Badische Staatstheater in Karlsruhe, dessen Ensemblemitglied er war. Gastspiele führten ihn u.a. an die Staatsoper Hannover und zur Hamburger Opernwoche. Sein breites Rollenrepertoire umfasst Partien wie Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und Pierrot (*Die tote Stadt*). Seit Herbst 2003 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; Partien hier: u.a. Graf Dominik (*Arabella*), Curio (*Giulio Cesare in Egitto*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*), Dancaïro (*Carmen*), Schaunard (*La bohème*), Elviro (*Xerxes*), Falke (*Die Fledermaus*), Pàris und Mercutio (*Roméo et Juliette*), Schäfer (*Pelléas et Mélisande*), Einäugiger (*Die Frau ohne Schatten*), Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*).

Frau Pasek
Helena Jungwirth, geboren in Stockholm; besuchte die Musikdramatische Schule ihrer Heimatstadt. 1972 debütierte sie mit der Dorabella (*Così fan tutte*) am Drottningholmer Schlosstheater; im gleichen Jahr sang sie an der Königlichen Oper in Stockholm die Titelrolle in der Uraufführung von Lars Johan Werles Oper *Tintomara.* 1973 wurde sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; seit 1996 ist sie Bayerische Kammersängerin. Opern- und Konzertgastspiele führten sie u.a. nach Hamburg, Bayreuth, Glyndebourne, London. An der Bayerischen Staatsoper ist sie in zahlreichen Rollen aufgetreten, u.a. als Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Zulma (*L'italiana in Algeri*), Inez (*Il trovatore*), Alisa (*Lucia di Lammermoor*), Siegrune (*Die Walküre*), Fanny Nováková/Kedruta (*Die Ausflüge des Herrn Brouček*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Tisbe (*La Cenerentola*).

Hahn, Specht
Tommaso Randazzo stammt aus Italien; Studium an der Stuttgarter Musikhochschule. 1993 bis 1997 war er am Stadttheater Ulm engagiert, wo er u.a. als Rodolfo (*La bohème*), Duca (*Rigoletto*) und Cavaradossi (*Tosca*) zu hören war. 1997 wurde er Ensemblemitglied der Oper Bonn; seit der Spielzeit 1999/2000 ist er am Opernhaus Halle fest engagiert, wo er u.a. als Hoffmann (*Les Contes d'Hoffmann*) zu hören war. Gastspiele führten ihn u.a. an die Mailänder Scala sowie an die Opernhäuser in Rom, Bologna, Stuttgart, Mannheim, Kassel, Saarbrücken, Triest und zu den Ludwigsburger Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper singt Tommaso Randazzo u.a. die Partien des Herold in *Don Carlo* und Hahn/ Specht *(Das schlaue Füchslein).*

Schopfhenne, Eule
Jennifer Trost, geboren in San Antonio/Texas; Studium an der University of Southern California in Los Angeles. Von 1991 bis 1995 gehörte sie den Wuppertaler Bühnen an und sang dort u.a. Figaro-Gräfin, Tatjana (*Eugen Onegin*), Mimi (*La bohème*) und Elettra (*Idomeneo*). 1996 Debüt bei den Salzburger Festspielen. Von 1995 bis 2002 war sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Neben ihren Opernauftritten pflegt sie eine rege Konzerttätigkeit. Partien an der Bayerischen Staatsoper: u.a. 1. Dame (*Die Zauberflöte*), Blumenmädchen (*Parsifal*), Inez (*Il trovatore*), Amalia (*Das Schloß*), Priesterin (*Aida*), Ortlinde (*Die Walküre*), Echo (*Ariadne auf Naxos*), Mutter (*Hänsel und Gretel*), La Virtù/Pallade (*L'incoronazione di Poppea*), Magdalena (*Bernarda Albas Haus*).

Füchsin Schlaukopf
Juliane Banse wuchs in Zürich auf. Nach einer Ballettausbildung am Opernhaus Zürich studierte sie Gesang an der Musikhochschule in München. 1989 Debüt als Pamina (*Die Zauber-flöte)* an der Komischen Oper in Berlin; es folgten Engagements für Partien wie Ilia (*Idomeneo*) in Berlin, Despina (*Così fan tutte*) in Brüssel, Sophie (*Der Rosenkavalier*) in Salzburg, Zerlina (*Don Giovanni*) in Glyndebourne und Musetta (*La Bohème*) in Köln sowie die Titelpartien in Massenets *Manon* in Berlin und in der Züricher Uraufführung von Heinz Holligers *Schneewittchen.* An der Wiener Staatsoper wirkte sie in Neuinszenierungen von Pfitzners *Palestrina* als Ighino und Mozarts *Zauberflöte* als Pamina mit. Umfangreiche Tätigkeit als Lied- und Konzertsängerin, u.a. mit den Wiener und Berliner Philharmonikern, mit der Dresdner Staatskapelle, dem Concertgebow in Amsterdam sowie dem Cleveland und dem Philadelphia Orchestra. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Pamina, Galatea (*Acis and Galatea*), Füchsin Schlaukopf (*Das schlaue Füchslein*).

Fuchs Goldrücken
Stella Doufexis wurde in Frankfurt am Main geboren. Sie studierte an der Hochschule der Künste in Berlin. Von 1995 bis 1997 war sie Ensemblemitglied am Theater der Stadt Heidelberg. Seither gastierte sie u.a. am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel, an der Staatsoper Berlin, der Scottish Opera, in Ferrara und Barcelona. Die Meg Page in Verdis *Falstaff* sang sie mit den Berliner Philharmonikern bei den Salzburger Osterfestspielen und den Sommerfestspielen. Außerdem widmet sie sich intensiv dem Lied- und Konzertgesang. Zu ihrem Repertoire gehören Octavian (*Der Rosenkavalier*), Sesto (*La clemenza di Tito*). Partien an der Bayerischen Staatsoper: Ascagne (*Les Troyens*), Fuchs Goldrücken (*Das schlaue Füchslein*).

Libelle
Beate Vollack stammt aus Berlin, wo sie an der Staatlichen Ballettschule studierte. 1986 wurde sie an die Komische Oper Berlin engagiert und tanzte dort u.a. Odile (*Schwanensee*) und Coppelia. Seit 1996 ist sie Solistin am Bayerischen Staatsballett, wo sie u.a. in der Titelpartie in *Shannon Rose*, als Stiefmutter in *A Cinderella Story* und Petruschka von Amir Hosseinpour sowie als Blaue Libelle (*Das schlaue Füchslein*) und Ida (*Die Fledermaus*) auftrat. Mit der Titelpartie von Mats Eks *Giselle* wurde sie 1997 von der deutschen Fachpresse zur Tänzerin des Jahres gekürt. Im Jahre 2000 erhielt sie ein Diplom als Ballettpädagogin an der Münchner Musikhochschule und begann als Choreographin zu arbeiten, z.B. am Theater Coburg, bei den Salzburger Festspielen, am Royal Opera House Covent Garden, London und an der Bayerischen Staatsoper (*Die Walküre, Götterdämmerung, Rodelinda, Regina de'Longobardi, Lulu, Pelléas et Mélisande, Die Zauberflöte*).

Häher
Markus A. Durst wurde in München geboren und studierte Konzert- und Operngesang an der hiesigen Hochschule für Musik und Theater, wo er derzeit Mitglied der Fortbildungsklasse Operngesang ist; Belcanto-Meisterkurse besuchte er u.a. bei Alberto Zedda, Bruno Pratico und Giacomo Zarelli. Der Schwerpunkt seines Konzertrepertoires liegt auf den großen Tenorpartien in Bachs *Weihnachtsoratorium* und der *Johannespassion.* Auf der Opernbühne wirkte er bisher vor allem bei Produktion der Bayerischen Theaterakademie (u.a. Don Curzio in *Le nozze di Figaro*, Menelaus in *La belle Hèlène* und Flaut in *A Midsummer Night's Dream*) und bei der Uraufführung von Moritz Eggerts *The last Days of V.I.R.U.S* beim Festival A*Devantgarde mit. Partie an der Bayerischen Staatsoper: Häher (*Das schlaue Füchslein*).

Die Stelzer - Theater auf Stelzen, unter der künstlerischen Leitung von Wolfgang Hauck und Peter Pruchniewitz, sind ein seit 1983 international tätiges Ensemble von über 20 Schauspielern. Oft ohne Bühne und Technik agieren die Darsteller auf Stelzen – häufig auf Marktplätzen und Straßen meist direkt im Publikum. Das Spektrum der Produktionen umfasst lebendige Bilder, archaische Prozessionen, poetisches Figurentheater und abendfüllendes Sprechtheater. Zahlreiche Engagements im In- und Ausland (Innsbrucker Festwochen, Theatertage Recklinghausen, Palcoscenico Del Mondo/Venedig) sowie Sonderproduktionen für Auftraggeber aus Kultur und Wirtschaft. An der Bayerischen Staatsoper Auftritte als Stelzenakteure in *Manon* (Massenet), *Das Liebesverbot* und *Das schlaue Füchslein.*

Bayerische Staatsoper

Staatsintendant Sir Peter Jonas
Generalmusikdirektor Zubin Mehta

Samstag, 18. Dezember 2004

Das schlaue Füchslein

(Příhody Lišky Bystroušky)

In deutscher Sprache

Oper in drei Akten
nach der Erzählung »Die Abenteuer der schlauen Füchsin« von Rudolf Těsnohlídek

Musik und Text von
Leoš Janáček

Deutsch von Ute Becker und Alena Wagnerová
unter Verwendung der Übertragung von Max Brod

Musikalische Leitung: Jun Märkl
Inszenierung, Bühne, Lichtkonzept und Kostüme: Jürgen Rose
Choreographie: Marco Santi
Mitarbeit Inszenierung: Sandra Leupold
Licht: Michael Bauer
Produktionsdramaturgie: Peter Heilker
Chöre: Andrés Máspero

Die Menschen

Förster	Michael Volle
Frau Försterin	Anne Pellekoorne
Frantik	Leonhard Fitz *
Pepik	Elias Würmeling *
Schulmeister	Kevin Conners
Pfarrer	Alfred Kuhn
Haraschta	Christian Rieger
Frau Pasek	Helena Jungwirth

Die Tiere im Forsthaus

Lapak, der Dackel	Kevin Conners
Hahn	Tommaso Randazzo
Schopfhenne	Jennifer Trost
Hühner	Eleanor Barnard, Anita Berry-Salven, Eveline Ertl, Mirijam Kaltenbrunner, Petra Krause, Eli Larssen, Ruth Irene Meyer, Maria Mikulska
Kaninchen	Ingrid Bunz, Klaus Gruhl, Christian Craemer, Stefan Kohl, Victor Sanders

Die Tiere im Wald

Füchsin Schlaukopf	Juliane Banse
Fuchs Goldrücken	Stella Doufexis
Die jungen Füchse	Leonhard Fitz *, Elias Würmeling *, Maximilian Geirhos *, Marcel Hubner*, Stefan Steinemann*, Andreas Meister*, Korbinian Geirhos *
Dachs	Alfred Kuhn
Mücke	Kevin Conners
Libelle	Beate Vollack
Eule	Jennifer Trost
Häher	Markus Durst
Specht	Tommaso Randazzo
Grille	Maximilian Geirhos *
Heuschreck	Stefan Steinemann *
Frosch	Korbinian Geirhos *
Chor der Waldtiere	Isabel Becker, Joan Lauren Campbell, Bettina Kühne, Jeannine Mootz, Mechthild Osseforth, Anja Schmalbach, Ursula Schulze, Franziska Wallat
Ameisen	Andreas Huber, Jürgen Lutz, Wolfgang Lichner, Alexander Martin, Marco Reitenbach, Detlef Veit, Frank Wiedemeier, Stefan Wortmann
Stelzentiere	Wolfgang Hauck **, Reinhold Behling **, Cinzia Fossati **
Insekten	Ina Bures, Silvia Lorenz, Stefan Marb
Käfer	Dieter Eisenmann, Serena Buchner, Artur Faiss, Christian Gail, Christian Koch, Nonna Puwalla, Josef Pfitzer, Ludwig Angerer
Fliegen	Tobias Baumann, Ruth Markus, Patrick Sobirey, Joachim Rupprecht, Konrad Lanner, Rudolf Wurscher
Schnecken	Serena Buchner, Simone Sartori, Stefan Wortmann
Vögel	Serena Buchner, Ina Bures, Christian Gail, Sabine Hierlemann, Ruth Markus, Nonna Puwalla, Simone Sartori
Maulwurf	Klaus Gruhl

* Solisten der Augsburger Domsingknaben
Leitung: Reinhard Kammler

** Solisten vom Theater auf Stelzen - "Die Stelzer"

Das Bayerische Staatsorchester
Der Chor der Bayerischen Staatsoper
Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Musikalische Assistenz: Richard Whilds
Abendspielleitung: Dr. Markus Koch
Choreographische Assistenz: Magdalena Padrosa

Persönliche Assistenten für Bühne und Kostüme: Valerie Alvermann, Mark Späth

Inspizienz: Rupert Meyer, Nikolaus Ehlers, Sandra Folz
Souffleuse: Christiane Montulet
Lichtinspizienz: Hilde Harrer

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in eigenen Werkstätten

© Universal Edition Wien

Nationaltheater München

Beginn 20.00 Uhr
Ende ca. 21.45 Uhr

Keine Pause

Bayerische Staatsoper

Staatsintendant: Sir Peter Jonas. Generalmusikdirektor: Zubin Mehta. Geschäftsführender Direktor: Dr. Roland Felber. Künstlerischer Betriebsdirektor: Ronald H. Adler. Chefdramaturgin: Dr. Hella Bartnig. Direktor Kostüm- und Maskenabteilung: Ulrich Gärtner. Direktorin Public Relations und Programmentwicklung: Dr. Ulrike Hessler. Produktionsdirektor: Helmut Lehberger. Ballettdirektor: Ivan Liška. Technischer Direktor: Ralf Wrobel. Direktorin Musikalischer Bereich: Annette Zühlke.

Leitung Bühnentechnik: Klaus Müller. Bühne: Jürgen Turczynski, Matthias Feistkorn, Manfred Sandner. Leitung Beleuchtungswesen: Michael Bauer. Beleuchtungsinspektor: Yavuz Umur. Assistenz Leitung Beleuchtungswesen und Beleuchtung: Benedikt Zehm Tontechnik: Thomas Rott. Werkstätten: Mathias Kaschube. Ausstattungsassistenz: Remo Arpagaus. Schreinerei: Frank Mielke. Schlosserei: Hans Godec. Raumausstattung: Alexandra Sommer. Theaterplastiker: Peter Pfitzner. Malersaal: Veronika Götze. Requisite: Karl Pausch. Dekoabteilung: Joachim Andreas. Produktionsleitung Kostüm und Maske: Viola Lindenau. Leitung Garderobe: Margareta Bauer, Marianne Zimmermann. Chefmaskenbildner: E. Achim Meier.

Musikalische Leitung

Jun Märkl, geboren in München; studierte Klavier, Geige und Dirigieren in Hannover und Michigan, USA. Weitere Studien bei Sergiu Celibidache, Leonard Bernstein und Seiji Ozawa. Stationen seiner Theaterlaufbahn waren Luzern, Bern, Darmstadt; 1991 bis 1994 Chefdirigent und Generalmusikdirektor in Saarbrücken; 1994 bis 2000 Generalmusikdirektor und Operndirektor des Nationaltheaters Mannheim. Umfangreiche Gastverträge mit den Staatsopern von Wien, Berlin und Tokio, mit der Metropolitan Opera New York und der San Francisco Opera sowie dem Londoner Royal Opera House, Covent Garden. In Konzerten leitete er u.a. die Symphonieorchester von Chicago, Boston, Montreal, das Orchestre de Paris, das English Chamber Orchestra und das NHK Tokio. Dirigate an der Bayerischen Staatsoper: *La traviata, Aida, Madama Butterfly, Peter Grimes, Die verkaufte Braut, Die Walküre, Tannhäuser, Salome, Der Rosenkavalier, Tosca, Lohengrin, Le nozze di Figaro, Pique Dame, Das schlaue Füchslein.*

Inszenierung, Bühne, Lichtkonzept und Kostüme

Jürgen Rose, geboren in Bernburg/Saale; Studium an der Akademie der Bildenden Künste und an der Schauspielschule in Berlin. Von 1961–2001 Bühnen- und Kostümbildner an den Münchner Kammerspielen. Ab 1970 Opernausstattungen an den Staatsopern in Wien, München, Hamburg und Stuttgart, der Deutschen Oper Berlin, in London, Paris, Mailand und New York und bei den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Von 1973–2000 Ordentlicher Professor für die Klasse Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper entwar er Bühne und Kostüme für die John Cranko- und John Neumeier-Ballette wie z.B. *Romeo und Julia, Onegin, Der Nussknakker, Ein Mitsommernachtstraum* oder *A Cinderella Story* und für die Opern *Der Rosenkavalier, Die Zauberflöte, Die Meistersinger von Nürnberg, Così fan tutte, Le nozze di Figaro, Die verkaufte Braut, Der Freischütz* u.a. Nach seinen beiden ersten eigenen Inszenierungen von *La traviata* und *Die Zauberflöte* an der Bonner Oper debütierte Jürgen Rose 2000 mit *Don Carlo* als Regisseur an der Bayerischen Staatsoper. 2002 folgte *Das schlaue Füchslein.*

Choreographie

Marco Santi wurde in Turin geboren und absolvierte seine Tanzausbildung am Teatro Nuovo seiner Heimatstadt. Im Alter von 18 Jahren erhielt er beim Prix de Lausanne den ersten Preis und einen Preis als Nachwuchschoreograph. Ab 1983 war er 10 Jahre Solist beim Stuttgarter Ballett, gestaltete zudem bereits eigene Choreographien für die Noverre-Gesellschaft, die John Cranko Ballettschule, das Stuttgarter Ballett und das Staatstheater Stuttgart. In Zusammenarbeit mit Martin Kusej entstand Purcells *King Arthur,* mit Hans Neuenfels *Die Fledermaus* bei den Salzburger Festspielen. 1993 gründete er für eigene Produktionen das Marco Santi Danse Ensemble und leitet seit Oktober 2000 das Produktionszentrum Tanz und Performance in Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper choreographierte Marco Santi die Neuproduktion von *Das schlaue Füchslein* und nun *Die Meistersinger von Nürnberg.*

Mitarbeit Inszenierung

Sandra Leupold, studierte in Berlin Musikwissenschaft und Opernregie. Freie Dramaturgin u.a. an den Opernhäusern in Basel, Dresden und an der Deutschen Staatsoper Berlin. Persönliche Regiemitarbeiterin von Karl-Ernst und Ursel Herrmann, Georg Tabori und Hans Neuenfels. Eigene Operninszenierungen: u.a. Glucks *Orfeo ed Euridice*, Mozarts *Don Giovanni*, Menottis *Das Medium*, Brittens *Ein Sommernachtstraum*. Neben der zeitgenössischen Oper gilt ihr besonderes Interesse der Barockoper, so inszenierte sie Rameaus *Les Boréades* bei den Londoner Proms.

Licht

Michael Bauer, geboren in München; kam 1980 an die Bayerische Staatsoper, wo er zum Beleuchter ausgebildet wurde und seitdem tätig ist. Seit 1987 führten ihn eigene Arbeiten auch an andere Theater in Deutschland. 1993 erhielt er einen Lehrauftrag für Licht an der Münchner Musikhochschule. Seit Januar 1998 ist er Leiter des Beleuchtungswesens an der Bayerischen Staatsoper. 1999 zeichnete er für die Beleuchtung der Produktion *Pnima* bei der Münchener Biennale verantwortlich, die auch den Bayerischen Theaterpreis erhielt. 2000 beleuchtete er bei den Salzburger Festspielen Glucks *Iphigenie en Tauride*. Lichtgestaltung an der Bayerischen Staatsoper: *Die Fledermaus, Tristan und Isolde, Der Freischütz, Lohengrin, Dido and Aeneas, Acis and Galatea, Don Carlo, Das schlaue Füchslein, Die Zauberflöte.*

Produktionsdramaturgie

Peter Heilker, geboren in Mülheim/Ruhr. Studium der Theaterwissenschaft, der Neueren deutschen Literatur und Psycholinguistik in München. Dramaturgieassistent der Münchener Biennale für Neues Musiktheater 1994. 1997/98 Musikdramaturg am Theater St. Gallen/Schweiz. Seit 1998 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper München. Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Theater in München (Studiengang Regie). Regelmäßige Zusammenarbeit mit Christof Loy u.a. beim Glyndebourne Festival (*Iphigénie en Aulide*), an der Deutschen Oper am Rhein (*Les contes d'Hoffmann*) und der Bayerischen Staatsoper (*Saul, Roberto Devereux*).

Chöre

Andrés Máspero wurde in Argentinien geboren, studierte Klavier und Dirigieren in Buenos Aires und promovierte in den USA zum Doctor of Musical Arts. Wichtige Stationen seiner Laufbahn waren das Teatro Municipal in Rio de Janeiro (1978 bis 1982) und das Teatro Colon in Buenos Aires (1983 bis 1985). Anschließend arbeitete er bis 1990 an der Summer-Opera in Washington als Leiter des Chores und Korrepetitor und wechselte dann zur Dallas Opera, Texas. Von 1990 bis 1998 war er als Chordirektor am Teatro Liceo in Barcelona tätig und im Anschluss in gleicher Position an der Oper Frankfurt. Seit der Spielzeit 2003/2004 ist er Chordirektor an der Bayerischen Staatsoper.